

UmweltWissen

Blattläuse



Blattläuse auf Zier- und Nutzpflanzen sind lästig, aber sie lassen sich auch mit erstaunlich einfachen und umweltfreundlichen Mitteln beseitigen.

Im Sommer kommt es oft zu einer Massenvermehrung von Blattläusen. Bei deren Bekämpfung sollte – um die Umwelt und die eigene Gesundheit zu schonen – möglichst auf chemische Behandlungen verzichtet werden. Mit wenigen, einfachen Maßnahmen lassen sich ebenfalls gute Erfolge erzielen. Hier haben wir einige Informationen und Tipps zusammengestellt.

1 Lebensweise

Im Frühjahr schlüpfen aus den Wintereiern ausschließlich weibliche Blattläuse, die sogenannten Stammütter. Ohne von einer männlichen Blattlaus befruchtet zu werden, gebären sie nur weibliche Nachkommen, die Jungfern. Auch diese vermehren sich ungeschlechtlich. So kann sich eine Blattlauspopulation rasant vervielfachen. Erst gegen Ende der Vegetationsperiode bringen die Jungfern Geschlechtstiere hervor, die sich paaren. Die Weibchen legen ihre Eier zum Überwintern auf holzige Wirtspflanzen. Im nächsten Frühjahr schlüpfen aus diesen Eiern wieder neue Stammütter.

Blattläuse befallen vor allem geschwächte Pflanzen, die z. B. unter Nährstoff- oder Lichtmangel leiden. Aber auch mit Stickstoff überversorgte Pflanzen werden stark befallen, denn bei einem Überangebot an Stickstoff bilden Pflanzen weniger Festigungsgewebe und mehr Grundgewebe. Die Pflanzen werden dadurch weicher und anfälliger für Blattläuse.

Blattläuse können Substanzen abgeben, die die Wirtspflanzen schädigen. Das zeigt sich z. B. in verkümmerten Blättern. Außerdem können sie Pflanzenviren übertragen.

Verschlechtern sich die Lebensbedingungen für die Blattläuse, entwickeln sich geflügelte Individuen, die benachbarte Wirtspflanzen befallen.

Blattläuse ernähren sich von zuckerhaltigem Pflanzensaft. Damit schwächen sie die Pflanzen, weil sie ihnen mit dem Pflanzensaft auch Nährstoffe entziehen. Von Blattläusen befallene Blätter und Pflanzenteile sind oft mit einer klebrigen Schicht überzogen. Dieser sogenannte Honigtau ist der überschüssige Zucker, den die Blattläuse wieder ausscheiden. Auf ihm können sich auch Schwärzepilze ansiedeln. Außerdem nutzen Ameisen den Honigtau. Daher werden Blattlauskolonien gerne von Ameisen angelegt, gepflegt und geschützt.

2 Vorsorge

Schon beim Anlegen und Pflegen von Gemüse- und Staudenbeeten kann einer Blattlausplage vorgebeugt werden:

- An den Standort angepasste und gesunde Pflanzen auswählen.
- Düngergaben an den Standort und an die Pflanzenart anpassen. Ein Überangebot an Stickstoff vermeiden.
- Nützlinge fördern, z .B. Schlupfwespen, Florfliegen, Ohrwürmer, Marienkäfer. Maßnahmen können sein: einen umgedrehten Blumentopf mit Stroh füllen und aufhängen, Laub liegen lassen oder Staudenbeet erst Ende März sauber machen.
- Ameisen fernhalten (s. Publikation „Ameisen“).



Abb. 1:
Eine weibliche Blattlaus, die sich ungeschlechtlich vermehrt und lebende Blattläuse gebiert.

3 Abhilfe

Mit einfachen Mitteln aus dem Haushalt und gärtnerischem Geschick kann eine Massenvermehrung der Blattläuse verhindert werden:

- Anfällige Pflanzen regelmäßig kontrollieren und Blattläuse sofort, noch vor der Massenvermehrung, entfernen.
- Besonders Tribspitzen, Knospen und Blattachsen kontrollieren.
- Läuse zerquetschen oder befallene Triebe mit einem scharfen Wasserstrahl abspritzen.

- Stark befallene Pflanzenteile zurückschneiden.
- Nützlingsschonende und für Bienen ungefährliche Mittel verwenden. Als Hausmittel geeignet sind z. B. verdünnte Schmierseifen-Lösung (Kali-, Natron-Seife) oder Produkte auf Basis von Rapsöl. Die Tiere müssen mit der Spritzlösung eingensät werden.

4 Weiterführende Informationen

4.1 Blattläuse

BAYERISCHE LANDESANSTALT FÜR WEINBAU UND GARTENBAU (2007): Was hilft gegen Blattläuse? Merkblatt 1351. Veitshöchheim

▶ www.lwg.bayern.de/gartenakademie/infoschriften/garten_allgemein/linkurl_0_0_0_1351.pdf

BAYERISCHE LANDESANSTALT FÜR WEINBAU UND GARTENBAU (2004): Blattläuse in Massen nerven zur Zeit die Gärtner. Pressemitteilung

▶ www.lwg.bayern.de/presse/2004/09938/index.php

4.2 Pflanzenschutz

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (2005): Schädlingsbekämpfung in Haus und Garten. Fachtagung am 07.07.2005

▶ www.lfu.bayern.de/umweltwissen/doc/uw_btb_11_schaedlingsbekaempfung_haus_garten.pdf

LANDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT: Das Pflanzenschutzgesetz und die wichtigsten Regelungen für Hausgarten und Fensterbank.

▶ www.lfl.bayern.de/ips/gartenbau/12703/index.php?context=/lfl/ips/haus_und_kleingarten/

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT: Pflanzenschutzmittel, die für den Haus- und Kleingarten zugelassen sind.

▶ www.smul.sachsen.de/lfl/publikationen/download/930_7.pdf

BUNDESAMT FÜR VERBRAUCHERSCHUTZ UND LEBENSMITTELSICHERHEIT (2010): Zugelassene Pflanzenschutzmittel – Auswahl für den ökologischen Landbau nach der Verordnung (EG) Nr. 834/2007. 79 S., Braunschweig.

▶ www.bvl.bund.de/cln_007/nn_492012/DE/04_Pflanzenschutzmittel/00_doks_downloads/psm_oekoliste-DE,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/psm_oekoliste-DE.pdf

VERBRAUCHERINFORMATIONSSYSTEM VIS BAYERN: Schädlingsbekämpfung im Freien

▶ www.vis.bayern.de/produktsicherheit/produktgruppen/giftgefahren/schaedlingsbekaempfung.htm

4.3 Gartenbau

Gartentelefon der Bayerischen Gartenakademie in Veitshöchheim: (09 31) 98 01-1 47

Montag bis Freitag von 10–12 Uhr und Montag bis Donnerstag von 14–16 Uhr oder

▶ www.lwg.bayern.de/gartenakademie/12090/

Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege bei den Landratsämtern und kreisfreien Städten

BAYERISCHE LANDESANSTALT FÜR WEINBAU UND GARTENBAU: (2009): Informationsmöglichkeiten für den Freizeitgärtner. Merkblatt 1102. Veitshöchheim.

▶ www.lwg.bayern.de/gartenakademie/infoschriften/garten_allgemein/linkurl_0_0_0_1102.pdf

5 Weiterführende Publikationen bei UmweltWissen

- ▶ [Nützlinge im Garten](#)
- ▶ [Pflanzenschutzmittel – Stoffgruppen und Anwendung](#)
- ▶ [Pflanzenschutzmittel in der Umwelt](#)

6 Ansprechpartner

Private Anfragen an das Bayerische Landesamt für Umwelt richten Sie bitte an unser Bürgerbüro:
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@lfu.bayern.de

Fragen und Anregungen zu Inhalten, Redaktion und Themenwahl der Publikationen von UmweltWissen sowie Anfragen bezüglich Recherche und Erstellung von Materialien für die Umweltbildung/-beratung richten Sie bitte an:

UmweltWissen am Bayerischen Landesamt für Umwelt:
Telefon: 0821 / 9071 - 5671
E-Mail: umweltwissen@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de/umweltwissen

Impressum:

Herausgeber:
Bayerisches Landesamt für Umwelt
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg

Postanschrift:
Bayerisches Landesamt für Umwelt
86177 Augsburg

Bildnachweis:
Kurt F. Domnik / [pixelio](#): Seite 1
Jürg Adler / [pixelio](#): Seite 2

Telefon: (08 21) 90 71-0
Telefax: (08 21) 90 71-55 56
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: <http://www.lfu.bayern.de>

Bearbeitung:
Ref. 12 / Susanne Weichwald, Dr. Katharina Stroh

Juli 2010

Diese Veröffentlichung wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Sofern auf Internetangebote Dritter hingewiesen wird, sind wir für deren Inhalte nicht verantwortlich.

Sie haben diese Veröffentlichung auf Papier, wollen aber auf die verlinkten Inhalte zugreifen?

Die jeweils aktuellste Ausgabe finden Sie im Internet unter:

- ▶ www.lfu.bayern.de/umweltwissen/doc/uw_13_blatlaeuse.pdf oder
- ▶ www.lfu.bayern.de: UmweltWissen > Natur